

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73282)

(Справочник № 5.)

178

59. Jahrgang

Vern. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet aus Leningrad, es sei unbedingt notwendig, daß die baltische Enklave auf ein einheitl. Gebiet zu Estl.-Gebirgen gleichgültig werde, da der Weltverstand dieser Enklave auf internationalen Zusammenkünften führen könnte. Es sei beabsichtigt, diese Frage einer deutsch-französischen Kommission zur Prüfung zu unterbreiten.

[illegible]

✦ Große Heereslieferungsaufträge der Entente für das Saargebiet. Die französische Regierung erteilte den Büttenverträgen im Saargebiet für mehrere Millionen Frank

Paris. Nach einer Meldung des „Newport Herald“ übermitteln Frankreich die Güter, die ursprünglich zur die amerikanische Armee bestimmt waren, und deren Wert auf eine Milliarde Dollar geschätzt wird, für die Summe von 800 Millionen Douar. — Der „Matin“ meldet, daß Amerika 50.000 Weichfische nach Frankreich senden wird.

Die Spaltung des Berliner Volksjugerates.

Mehrheitsfraktionen gegen Unabhängigkeit.

Vor einigen Wochen sind bekanntlich die mehrheitsfraktionellen und demokratischen Mitglieder aus dem Berliner Volksjugerat ausgeschieden infolge des unerhörtenerrors der Unabhängigen und ihres Ungehorsams. Mit ihrem Abgang trennten sich nun die Mehrheitsfraktionen in das Ghetto der Unabhängigen hinein, wiesen den Vorwurf zurück, die Regierung wolle dem Volksjugerat das Lebenslicht ausblasen, und legten dann wirklich:

Die Regierung kesse dem Volksjugerat im Tiergarten ein großes, repräsentables Gebäude zur Verfügung. Er konnte sich daselbst nach eigenem Geschmack auf Kosten der Steuerzahler einrichten. Wer in das beinahe fürstlich eingerichtete Arbeitszimmer Richard Müllers eintritt, wird sich überzeugen können, daß er Webgarnheit mit gutem, allerdings auch sehr teurem Geld auf zu verbinden versteht. Mit der Entschädigung, 200 Mark pro Woche, konnten die Volksjugeratsmitglieder leben. Außerdem mußten die erheblich hohen Nebeneinkünfte einzelner Matrikularbeiter von Beiräten und Beirätinnen in Betracht gezogen werden. Des weiteren muß der sonderbare Kommunismus, gleichgültig doppelte Gehälter, als Gewerkschaftsangehörige und Volksjugerats, zu beziehen, erwähnt werden. Es sind dies allerdings moderne Arbeiterführer und nicht aus dem Volksjugerat. Gewerkschaftsangehörige, geschätzte, unter diesen Verhältnissen hätte der Volksjugerat für die dort am geforderten weitgehenden, ins Wirtschaftsleben tiefer einwirkenden Rechte keine Verwirklichung ablegen können.

Das mehrheitsfraktionelle Flugblatt weist dann darauf hin, daß der Volksjugerat nicht die geringste schöpferische Idee auf dem Gebiete des Wiederaufbaues geleistet hätte. Statt dessen seien die unabhängigen Volksjugeratsmitglieder in den Provinzen herumgeritten und hätten dort ihre „Impulse“ gegeben. Diese Unabhängigen seien eben keine Sozialdemokraten mehr, mit denen man zusammenarbeiten könne. Das sei mit dem eigenen Gewissen nicht zu vereinbaren.

Oberschießen als Schieberparadies.

Einträglicher Schleichhandel.

Aus Oberschießen wird geschrieben: „Schießen“ wird heute wohl in ganz Deutschland, nirgends aber hat das Schieber- und Schmugglerum einen so gewaltigen Aufschwung genommen wie in Oberschießen. Hier wird geradezu alles verschoben. Vor kurzem hat ein dunkler Herrmann einem Schieberkollegen nicht weniger als 5000 Berliner Mark, das sind 400 Mark, zu einem Zeit wandert der Schieberzucker, der unter der Signatur „Deereau“ an den Mann gebracht wird, in die Bonbonfabriken, zum größten Teil aber wird er zum Branntweinbrennen verwendet. Die Geheimbrennereien haben durch die Unterbindung des freien Handels mit Branntwein einen unerhörten Umfang angenommen. In der letzten Zeit wurden durch die Polizeibehörden in Oberschießen mehr als 50 solcher Geheimbrennereien aufgehoben, darunter mehrere, die an einem Tage mehr als 10 Liter Alkohol erzeugen konnten. Der geheim fabrizierte Branntwein findet reichlichen Absatz. Neben dem Buder und dem Alkohol bildet der Tabak, insbesondere der Fingertabak, ein großes Schieberparadies. Als Branntwein- und Tabakschieber kommen hauptsächlich Stationier, Deutshener und Kleinrentner Persönlichkeiten in Betracht, die im Kriege kaiserliche Leute geworden sind. Sehr einknaglich sind auch die Schieberungen mit Arzneimitteln. So bezahlen Schieber märchenhafte Preise für Saboran, das nach Polen, Ungarn, der Ukraine und Rumänien geschmuggelt wird. Recht ansehnliche Schiebergewinne brachten natürlich auch Tee, Kaffee und Kakao. Seit wir in Oberschießen maßgebend in geheimen Fabriken hergestellt. In verantwortlicher gemeinsamer Weise kaufen die Seifenfabriker Tausende Pfund von Butter zu jedem Preise auf, um daraus Seife herzustellen. Ein Kapitel für sich sind die gewaltigen Fleischschieberungen. Was an sogenannten Schwarzschiebungen in Oberschießen geleistet worden ist, kann man daraus ersehen, daß der Viehbestand dieses reichen Landes geradezu als ruiniert gilt. Die „Geheimschlachtere“ der ober-schießischen Schieber sind meist gewisse Fleischerhändler. Dort sitzen die Parakisten des Volkes, dort schlachten und schlachten sie, dort wird kassiert und telefoniert. Zu erwähnen wäre noch, daß es in den ober-schießischen Grenzorten lange Zeit zahlreiche Geheimbrennereien für Brot- und Buderzucker gab. Auch Papiergeld wurde hier flott gedruckt und der Goldschmuggel fand in höchster Blüte. In dieser Hinsicht scheint jetzt durch den scharfen Zugriff der Behörden eine kleine Besserung eingetreten zu sein.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek für die deutschen Arbeiter beim Wiederaufbau. Bericht. Bei Bestellung von freien Arbeitern für Norddeutschland wird, wie wir erfahren, abgesehen von den notwendigen Bürgschaften, für persönliche Sicherheit und angemessene Unterbringung und Versorgung von deutscher Seite auf Befriedigung künftiger Arbeitsbedingungen gehalten werden und selbstverständlich auch darauf, daß die Arbeiter aus der sozialen Gleichgültigkeit auch während ihrer Tätigkeit in Frankreich in vollem Umfange erhalten werden.

Die Schwabenerbureau. Bericht. Das von unterrichteter Seite berichtet wird, daß die Neutermine, das Deutschland in den nächsten zwei Jahren 85 Milliarden zahlen soll, nicht zu. Es handelt sich aber offenbar um einen Verleumdungsballon, der Deutschland veranlassen soll, ein Gegenangebot zu machen, auf das man später feinsinnig könnte. Die Reichsregierung wird kein Gegenangebot machen.

Wesungarn will selbstständig werden. Budapest. Die Bevölkerung von 238 millionen östlichen Österreichern, welche das durch die Friedenskonferenz Österreich zugesprochen Gebiet bilden, hat die Gemeinden als autonom erklärt. Eine Delegation dieser Gemeinden soll sich nach Paris begeben, um die vorläufige Verwaltung der autonomen Gebiete zu verlangen, da die Bevölkerung den Wunsch, das Österreich nicht will und den Wunsch in Ungarn anerkannt. Später könnte dann eine Volksabstimmung durchgeführt werden.

Das Ende der Lederzwangswirtschaft. Nach dem bekanntgegebenen Beschluß des Volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung war bisher eine Änderung der Rechtslage in der Lederzwangswirtschaft nicht eingetreten. Nämlich steht, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, eine Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums über die Aufhebung der Lederzwangswirtschaft bevor.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerfede, den 1. August 1919.

* Wetterausichten für Sonnabend den 2. August: Wechselnde Bewölkung, ziemlich kühl, Regenigkeits.

— Dem heutigen Schweinemarkt waren endlich einmal wieder einige Portentiere zugeführt, leider aber fehlte diesmal die Käufer. Allem Anschein nach kommen die Märkte bald wieder regelrecht in Betrieb, was auch sehr zu wünschen wäre.

— Neue Verkehrswege in Sicht? Die Betriebslage der Eisenbahn ist wieder sehr ernst und noch schwieriger als im vorigen Jahre. Es ist unmöglich, den wachsenden Verkehrsbedürfnissen durch vermehrte Leistungen zu entsprechen. In kurzer Zeit sind sogar wieder Einschränkungen im Personenverkehr zu befürchten. Der Grund dafür ist der Mangel an Kohlen und Schienenmaterial. Weit größere Schwierigkeiten sind noch zu erwarten, wenn im Herbst die Verladung von Kartoffeln, Zuckerrüben usw. einsetzt.

— Die Eröffnung des Kurkurs der Kunstgewerblichen Beratungsstelle bei der Handwerkskammer zu Oldenburg mußte wegen besonderer Umstände am 2. auf den 23. August, vormittags 10 Uhr, verschoben werden. Auf die Wichtigkeit dieser Einrichtung wird nochmals besonders hingewiesen: Da noch Teilnehmer zugelassen werden können, sind Anmeldungen baldigst bei der Handwerkskammer zu bewirken. — Daß ein solcher Kurkurs, der der Fortbildung von Meistern, Gejellen und Lehrlingen dient, im Winter stattfinden kann, ist sehr fraglich, weil, falls eine Eisenbahneinschränkung kommen sollte, auswärtigen Teilnehmern die Beteiligung nicht möglich sein würde.

— Das Staatsministerium macht bekannt: Die Bekanntmachung des Direktoriums vom 4. April 1919 für den Landesteil Oldenburg, betr. Höchstpreise für Ferkel und Regelung der Ausfuhr von Ferkeln, wird, nachdem der angemeldete Ferkelbedarf gedeckt ist, aufgehoben. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Magerfleisch vom 15. Juli 1919 Höchstpreise für Ferkel und Ferkelgewichte beim Verkauf durch den Viehhändler festgelegt sind, für Ferkel bis zum Gewicht von 15 Kilogramm für das Kilogramm Lebendgewicht ein Preis bis zu 10 Mark, für Ferkelgewichte im Gewicht von mehr als 15 Kilogramm für das Kilogramm Lebendgewicht ein Preis bis zu 6 Mark. Die Höchstpreise gelten bei dem gewerblichen und bei dem nicht gewerblichen Kaufe und Verlaufe von Ferkeln und Ferkelgewichten.

— Himmelserscheinungen im August. Die Abnahme der Tageslänge macht sich in diesem Monat schon wieder recht erheblich bemerkbar. Die Auf- und Untergänge der Sonne sind nach mitteleuropäischer Zeit am 1. d. Mts. 4 Uhr 20 Min. und 7 Uhr 52 Min., am 11. d. Mts. 4 Uhr 52 Min. und 7 Uhr 33 Min., am 21. d. Mts. 4 Uhr 52 Min. und 7 Uhr 13 Min., am 31. d. Mts. 5 Uhr 9 Min. und 6 Uhr 51 Min., am 24. morgens 7 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Löwen in das der Jungfrau. — Den Mond sehen wir am Anfang d. Mts. als zunehmende Sichel. Am 8. abends 9 Uhr hat er das erste Viertel erreicht; am 11. abends 7 Uhr haben wir Vollmond. Im letzten Viertel steht der Mond am 18. abends 5 Uhr und am 22. nachmittags 5 Uhr verschwindet er als Neumond. — Von den Planeten ist der Merkur morgens bis zu 4 Stunden zu beobachten; Mars und Jupiter sind bis zu 2 Stunden zu sehen. — Die Hauptplanetenuppentage sind der 4., 10., 16., 21., 22. und 26. August. Besonders beachtenswert haben die Sternschnuppenfälle aus der Gegend des Perseus am 10. August erlangt, die im Volks als glühende Tränen des heiligen Laurentius bekannt sind. Die Größe dieser Sternschnuppenfälle ist ganz verschieden.

— Moorburg. Hier hat man bereits den ersten Roggen gemäht.

— Bad Zwischenahn. Der „Grüner Hof“ ist im Zwangsversteigerungstermin von Frau W. Meiners in Oldewick übernommen worden. Der Kaufpreis stellt sich auf etwa 54 000 Mark. — Ein Moorort, Gleimius Erben gehörend, in Raghauermoor, groß 33 Schöffelacker, ist im öffentlichen Termin für 8800 Mark an Herrn Andreas Koopmann veräußert worden.

— Von zuständiger Stelle wird über die Heimkehr der Kriegsgefangenen mitgeteilt: In den Kreisen der Angehörigen der deutschen Kriegsgefangenen macht sich steigende Unruhe bemerkbar darüber, daß die Gefangenen noch immer nicht zurückkehren. Die Unruhe wird von gewisser Seite noch verstärkt, indem man durchblenden läßt, daß die deutsche Regierung die Schuld trage, daß unsere unglücklichen Landsleute sich noch immer in den Händen der Gegner befinden. Aufhebungen dieser Art muß entschieden entgegengetreten werden. Zum besseren Verständnis der Verzögerung, die eingetreten ist, woran die deutsche Regierung vollständig schuldlos ist, sei festgestellt: Artikel 214 des Friedensvertrages lautet: „Die Heimführung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten soll nach dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages sobald wie möglich stattfinden und mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden.“ Der Friedensvertrag tritt bestimmungsgemäß erst dann in Kraft, wenn er durch Deutschland einerseits und drei der alliierten und assoziierten Hauptmächte andererseits ratifiziert worden ist. Mit der Durchführung der einzelnen Bestimmungen über die Heimführung der Gefangenen kann danach erst begonnen werden, nachdem der gesamte Vertrag Rechtskraft erhalten hat. Zur Vorbereitung der Durchführung des Abtransportes der deutschen Kriegsgefangenen sind die alliierten und assoziierten Mächte in zwei besonderen Akten der deutschen Regierung vom 28. Juni gebeten

worden, die am 20. Mai vom Präsidenten der Friedenskonferenz bereits zugelegte Einigung der erforderlichen Kommissionen, wie Artikel 210 sie vorsieht, zu veranlassen. Eine zugehörige Antwort ist bisher noch nicht erfolgt.

— Eilfertigstverkehr auf der Eisenbahn. Die durch die Kriegsverhältnisse bedingte Verschlechterung in der Frachtlieferungsfähigkeit auf der Eisenbahn ist durch geeignete Maßnahmen behoben. Es liegt deshalb kein Grund mehr vor, Eilgüter, die sich zur Frachtlieferung eignen, nur zur Erzielung einer schnelleren Beförderung als Eilgut anzugeben. Wegen Überlastung der dem Eisenbahn-Eilgutverkehr dienenden Anlagen und Züge und zur Vermeidung der hierdurch schon vielfach eingetretenen Verzögerungen ist der Eisenbahndirektion eine Rückwanderung der früher immer als Frachtgut beförderten Eilgüter zu dieser billigeren und jetzt wieder völlig ausreichenden Beförderungsweise dringend erwünscht. Es liegt daher im allgemeinen Interesse, nur solche Güter als Eilgut aufzulisten, deren beschleunigte Beförderung zur Erhaltung des Gutes oder aus Geschäftsbedürfnissen durchaus notwendig ist. Andere Güter sind stets als Frachtgut aufzugeben.

— Gedeicht. Gestern beriet der Gemeinderat über die weitere Ausführung des Eisenbahnbau nach dem Kanal. Der Eisenbahndirektion kann eher kein Auftrag zum Weiterbau gegeben werden, als bis die betreffenden Gesellschaften den Vertrag unterschrieben haben. Seit etwa zwei Monaten ist derselbe in ihren Händen, doch wird die Unterzeichnung unter allerlei seltsamen Ausreden hinausgeschoben. Dies beruht um so eigenartiger, weil doch in den großen Gesellschaften fortwährend bindende Verträge zu unterschreiben sind. Von einer Seite wird jetzt sogar die Unterchrift davon abhängig gemacht, daß die Gemeinde Gedeicht sich verpflichtet, den Bau einer Konkreteinfahrt nicht zu unterstützen. Wozu solche Seitenstriege? Es liegt im eigenen Interesse der Gesellschaften, den Bahnbau nach Kräften zu fördern, um den vollen Nutzen aus der ganzen Anlage zu ziehen. An ein Zurück ist nicht zu denken, dazu sind die aufgewandten Kapitalien zu groß. Gestern sind etwa zwanzig Herren vom Bremer Senat zur Befichtigung des Geländes nach dem Südbahnhof Moor gefahren. — Zu Wassertraten wurden gewählt für Nordbawest 1 und 2: Galtwitz Fr. Marzen, Erghmann Rüter Joh. Hilje; für Südbawest: Rüter Joh. Hilsmann, Erghmann Kaufmann Andr. Huken; für Westbawest: Rüter Gerh. Braje, Erghmann Fr. Rütter; für Westbawest: Zimmermeister Herm. Deelen, Erghmann Landwirt J. Deelen; für Jeddeloh 1 und 2: Kleefeld: Anbauer Fr. Deelen, Erghmann Schlachter D. Hoffje, für Scharel und Jeddeloh 2: Galtwitz Fr. Hopen, Erghmann Landwirt Herm. Wey. Zum Spitzengemeinder wurde Galtwitz E. Wisse gewählt, zu seinem Vertreter Landwirt Fr. Olmanns. Als Schlauchführer werden tätig sein: Klempnermeister Joh. Suhr und Sattlermeister Fr. Schulte.

— Oldenburg, 31. Juli. Kirchenrat Wilkens, der erste Pfarrer an der St. Lambertikirche, ist auf seinen Wunsch an die Pfarre in Sammelwarden versetzt worden und wird seine neue Stelle zum Herbst antreten. Wilkens ist hier in Oldenburg über 26 Jahre lang tätig gewesen und mit der Gemeinde eng verwachsen. Er wird hier nur schwer zu ersetzen sein. Es kommt hinzu, daß der 2. Pfarrer an der Kirche, Pastor Schneider, schwer erkrankt ist und seinen Dienst nicht wieder aufnehmen wird. — Der Schleifhändler mit frischem Fleisch und Butter nimmt hier in letzter Zeit einen großen Umfang an. Gestern konnten wir erst melden, daß 250 Pfund Rindfleisch und 13 Pfund Butter beschlagnahmt wurden. Heute können wir ergänzend hinzufügen, daß zwei bekannte Schleifhändler aus dem Münsterlande dabei abgefaßt wurden, als sie zwei geschäftsfeste Käfer und 45 Pfund Butter in die Stadt einschmuggeln und hier für hohe Preise umsetzen wollten. Die Ware wurde beschlagnahmt und die Schleifhändler zur Anzeige gebracht. Die Schleifhändler stehen mit hiesigen Witten in Verbindung.

(o) Ut Offireestland. Mien leve Doktor, nu hebben Se mi seß Wiäte weghesicht u nu id westom, sitt mi de Reismindachtich noch in de Anaken. Tja, daß is neet so mit 'n Wuppdiel weg, de Natur breng 't. Dat hebb id sehn in den „Ammerländer“ van Widdewäel, dat kommt de Natur van 't Schijnsenst toe Dage. De Zahlen dungen noch Ringelreih u nu is 't komen, dat toe lesen steit Apolsteigste 13 stat 19. För gewöhnlich seggt man nix, wenn de Kolobd sien Spill bedriift, dat markt man noch all licht, dat kann aber nims weeten u nemmigen fall wall all dacht hebben, wat soll dat? Nu sielt noch eben toe, ov 't nu stimmt. — So leverla wor 't de Windmöhlens minner, u neet blot in de Stäbe, of up dat platte Land trekt man Motorenbedrie vör. Darin mut man de recht geven, de seggen, dat is Scha, de Möhlens geven de Landchaft eerst een mot Bild, man in de Stäbe sind de Möhlens neet mehr angebrocht wegen de Füzersgefahr. Seler is doch, dat de Füzersgefahr von de Umwohners siid hogere Prämien betahlen leit os van annern. As de „höchste Möhlen in Offireestland“, de 1870 gebaute Jansefische Möhlen vöran in Leer Saterdag, den 24. September 1904, midbags in Brand stunn, do was 't windstilt, mande Fuzken stoven ower toe Kilometer weit. Wat hatt 't gebört, wenn dat 'n Nordwester mit vulle Hammes in blasen hatt! Van de tein Möhlens, de noch in de föbentig Jahren in Leer stunn, siid twe overbleven, de aber of all buten Bedrieve siid. Van de 1861 baute Möhlens Möhlen word nu dat Boenen ovdoben. In de „Märchen“ stunn, dat 't nix bat hatt, dat so völe siid Wette geven hebben, de Möhlen toe erhollen.

Dat is Kwebele. De ganze Meite het darin bestahn, dat einmal een so bitoe seggt het, 't was doch moi, wenn de Möhlen stahn bleev. Daruphen antoenehmen, de Bestitter unnerholt de Möhlen, de hum nix inbrengh, ut eegene Taske, is een bitje vól verlang. Een Jahr later denkt gien Minst mehr an de Möhlen, dat het man 1904 belevt, as of schreven wór, de „höchste Möhlen“ muß d'r meer heer. As in Westerstede de Harbersche Möhlen oobroten wór, was dat of neet eist na de Wüge, dat Landschaftsbild veranderte siel of bannig, man - 't gelst of jo. In Oldenburg sünd gien Möhlen, in Bremen heist noch een. De „rode Möhlen“ in Embden an de Wall is of biel noch 'n Rump. Dat helpt nix, Windmöhlen sünd in de Städte, war de Müller neet toe gleeter Tied of Nur weesen kann, „unprofitabel“, un so dumm is nims, dat he sien Geld „vermaht“. Dar mutten wi uns in finnen, 't is dat liepste noch lant neet.

Letzte Drahtnachrichten.

1. — W Düsseldorf, 1. Aug. Die an der Grenze des besetzten Gebietes seit Aushebung der Lokade entstandenen Warenmärkte für Waren aus dem besetzten Gebiet, die einen tiefen Umfang angenommen hatten und von Aufkäufern aus allen Teilen des Reiches besucht waren, sind in der letzten Nacht von der Polizei aufgehoben worden. Die Polizei verhinderte den weiteren Nachtverkehr durch stilles Aufgebot und nimmt auch alle

Zufuhrwerke unter Kontrolle. Der Nachtverkehr hatte durch Anhäufung zweifelhafter Elemente zu großen Unbequemlichkeiten geführt. Es kam häufig zu Betrügereien und wie bereits gemeldet, wurde am Sonntag sogar ein Aufkäufer ermordet und beraubt.

— W Aus Versailles, 1. Aug. Heute fand die erste Besprechung zwischen den deutschen und französischen Sachverständigen über die Abgabe von Tieren nach Artikel 236 Anlage 4 des Friedensvertrages statt. Von der deutschen Kommission wurde zur Sache der Lieferung von Milch Kühen ausgeführt, daß es nicht die Absicht der Entente sein könne, auch noch nach dem Kriege die deutschen Kinder durch die Entziehung der Milch zu schwächen. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich auch bei der Entente selbst gegen die Lieferung von Milch Kühen Bedenken erhoben haben, wie besonders aus der Rede Lord Robert Cecil hervorgehe. Die deutschen Delegierten erklärten, sie vertrauen fest darauf, daß die Entente Deutschland die Lieferung von Milch Kühen erlassen werde. Es würde sich dieser Lieferung nur fügen, wenn es von der Entente tatsächlich dazu gezwungen werden sollte.

Der Vertreter der Entente bestritt sich die Antwort für diese Erklärung vor. In der Frage der Lieferung von Tieren ist eine große Zahl von technischen Einzelheiten zu besprechen. Hierfür ist eine Sitzung für den 2. August vereinbart.

— W Aus Versailles, 1. August. Der Ministerrat hat beschlossen, einen Gesandten in der Kammer ein-

zubringen, der bestimmt, daß die Feindseligkeiten an dem Tage zu Ende gehen, an dem der Friedensvertrag im „Journal“ offiziell veröffentlicht wird, ohne Rücksicht darauf, ob die übrigen alliierten und assoziierten Mächte den Friedensvertrag zu jener Zeit schon ratifiziert haben.

— * New York, 1. August. Die Regierungsbewegung hat einen ernsten Charakter angenommen. 200—300 000 Neger haben als Soldaten den Krieg in Frankreich gemacht und sind dort bei den in Frankreich nicht so bemerkbaren Rassengegensätzen als gleichberechtigt behandelt worden. Sie waren, wie man ihnen erzählte, für die Weltfriedensbewegung in den Kampf gezogen und fordern nun nach ihrer Heimkehr wirkliche Demokratie, das heißt bürgerliche Gleichberechtigung für alle Rassen. Die Negerbewegung der Vereinigten Staaten beträgt 12 Millionen Seelen, deshalb ist man über die politische Färbung der Bewegung sehr beunruhigt.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Kirche zu Zwischenahn. Am 7. Sonntag nach Trinitatis, August 3, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Darnach Kinderlehre.

Dorfkirche. Sonntag den 3. August, vormittags 9,30 Uhr, Predigt in Felde, nachm. 5 Uhr in Westerstede.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amt Westerstede. Westerstede, den 29. Juli 1919.

Die Rinde unter dem Pferdebesitze des Landwirts Neumann in Schwinge ist erloschen.
J. B.: Dr. Kabeeling.

Amt Westerstede. Westerstede, den 29. Juli 1919.

Die Rinde ist ausgebrochen unter dem Pferdebesitze des Wirts Heinrich Nissen hier.
J. B.: Dr. Kabeeling.

Viehverwertungsverband Oldenburg.

Die Bekanntmachungen des Verbandesvorstandes vom 11. April, 15. Mai und 22. Mai 1919 betreffend die Abgabe von zur Ausfuhr bestimmten Ferkeln und Läufer Schweinen und die Zumeisterung derselben an Wunderschiffe werden hiermit aufgehoben.

Oldenburg, 1919, Juli 29 Hennings.

Verpachtung.

Fräulein Helene Diers in Burgforde läßt Montag den 4. August, nachm. 5 Uhr, in Werdes Gasthause „zum Wittenheim“ in Burgforde ihre daselbst bezug in Hüllstede belegenen, diesen Herbst pachtlos werdenden

Bau- und Wiesenländereien auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten.
Westerstede G. Koch, Aukt.

Westerstede. Im Auftrage suche ich auf dem Ammerlande eine

größere Landstelle guter Bonität, mindestens 50 Hektar, zu kaufen. Angebote erbitte sofort.
G. Ahmels, Remondesteller. Fernsprecher 45.

Verpachtung einer Landstelle.

Wahorn. C. Lauw Erben in Boßhorn beabsichtigen ihre zu Grabstede belegene

Landstelle

zur Größe von ca. 50 Hektar mit Antritt der Ländereien im Herbst d. J. und der Gebäude am 1. Mai 1920 öffentlich meistbietend auf 6 Jahre zu verpachten.

Die Landstelle ist schon arondiert an der Stroß gelegen. Die Ländereien sind guter Bonität und befinden sich in bestem Zustande; etwa 2/3 derselben sind im Grünen. Die Gebäude sind geräumig der Neuzeit entsprechend eingerichtet und befinden sich in gutem Zustande. Die kurz vor Kriegsausbruch erbaute, modern eingerichtete, mit Selbstbrunnen versehene, circa 50 Meter lange Scheune faßt etwa 70 Stück Vieh und 8 Pferde.

Die Landstelle gelangt, sowohl im ganzen als auch in kleineren Zusammenstellungen und einzelne Ländereien nach Rücksicht nach Ausfall.

Jede gewünschte Auskunft wird unentgeltlich von mir erteilt.

Termin zur Verpachtung ist angelegt auf

Montag den 4. August, nachm. 4 Uhr, in Fr. Paule's Wirtschaft zu Grabstede, wozu Pachtstehhaber einlade.

G. von Harten, aml. Aukt.

Verkauf.

Kolonist Wend Mann-Hausen läßt Montag d. 4. Aug.,

nachm. 2 Uhr,

in und bei seinem Hause folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

1 gut. Milchschaf, 1,6 Hühner, 1918 Brut,

2 Bettstellen, 1 große Kleiderstie, 1 rd. Tisch, 1 Hängelampe, 1 Sportwagen, 1 Spardose,

1 Stubenofen, 1 Toilettar, 1 Tischstuhl, 1 Tisch, 1 Schließfach, 1 Kuchenschibe, 2 Düngerpumpen, 1 Gartengerät,

div. Gartenfrüchte, ca. 4 ar Erbsen und Bohnen und 8 10 Güter Streutorf.

Westerstede.

G. Koch, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Apn. Nachmaliger Termin zum Verkauf der dem Landwirt Joh. Mennenga in Godesholt gehörenden, 3 St. von Kating benutzten

Immobilienbesitzung.

bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgelände, mit circa 3 Scheffelsaat Gartenländereien,

ist angelegt auf

Freitag den 8. Aug., nachmittags 4 Uhr,

in Meins Gasthause in Godesholt.

Da in der großen Dorfschaft Godesholt kein Schmied vorhanden ist, wurde die Vergebung namentlich einem Schmied zum Verkauf zu empfehlen sein.

Nach Beendigung dieses Verkaufs will mein Auftraggeber noch

2 Tagew. Gras (2. Schnitt),

belegen bei Scheidung, verkaufen lassen.

Diehaber wollen das Gras vorher belegen.

Janssen, Auktionator.

Wer während des Schließens verhehentlich meinen grauen Fiskus mitgenommen, wolle denselben bitte wieder abgeben.

K. Hinderks, Hotelg. Börse

Immobilien-Verkauf.

Nachmaliger Termin zum Verkauf der dem Landwirt Albert Kruse in Boßelersmoor gehörenden

Immobilienbesitzung

bestehend aus dem noch gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgelände nebst etwa 17 Sch. S. Garten- und Ackerländereien,

in angelegt auf

Montag den 4. August, nachm. 4 Uhr, in Fr. Meines Gasthause in Boßel.

Falls annehmbar geboten wird, wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen. Ein weiterer Termin Apn.

Janssen, Aukt.

Billiges Angebot!

1a. schwarz. Tee 15.00 M. p. Pfd.
1a. holländ. Cacao 12.50 " " "
Frisch gebr. Kaffee 12.00 " " "
Bonbon mit Aromafüllung 8.00 " " "
1a. amerikan. Schmelzschokolade 1/2 Pfd. Tafel 7.00 " " Tafel

Porto und Verpackung 2 M.
Postpakete mit 9 Pfd. Inhalt versendet unt. Nachnahme
C. Bauersfeld, Gölz-Ehrenfeld, Siemensstr. 18.

Die Vertretung

der Lubeke & Landsberg, G. m. b. H., Hamburg, in hochwichtigen und hauswirtschaftlichen Präparaten und Apparaten ist für die Plätze: Bangerode, Friedeburg, Cloppenburg, Rastau, Wildeshausen, Döbe, Seer, Westerstede, Zwischenahn u. Döhl zu vergeben.

Werber wollen umgehend schriftl. Angebote machen an den Gen.-Vertreter für den Bezirk Oldenburg Wilh. Dietrich, Oldenburg, Zul. Wiesenplatz 1.

Habe gute Ferkel zu verkaufen. 5 Hobbierbrunten, Garnholterdamm

Habe 6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Fr. Meinen, Eggelgerfeld.

Verloren am 1. Schillingseilgasse eine schwarze Perle Handtasche mit Porte monnaie. Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel zur Börse.

Geld in jeder Höhe monatl. Ritzzahl verleihe sofort
H. Blume & Co., Hamburg 5.

Am Sonntag den 3. August, morgens 7 1/2 Uhr, findet auf Eyhausen die

praktische Anleitung zur Herstellung von Gähpfutter

im neubauten Silo statt.

Alle Landwirte des Ammerlandes werden hierzu freundlichst eingeladen

Heinen.

Heinen.

Gesucht auf sofort oder später ein zuverlässiges Mädchen

für Frau Wittelschulte in Boßelersmoor.

Zum 1. Novbr. 19 wird ein Mädchen

für Landwirtschaft und Haushalt gesucht. Zu melden an Aug. Hinrichs, Westerstede oder Landes Arbeits-Nachweis, Zwischenahn.

Für das ammerländische Bauernhaus in Zwischenahn wird auf sofort ein älterer, durchaus zuverlässiger Mann

gesucht, der die Aufsicht im Bauernhause zu übernehmen hat. Solche, die im Kochkochen und Holzschmieden erfahren sind, werden bevorzugt. Die Stellung eignet sich für Invaliden, Meldungen an Landesarbeitsnachweis, Zwischenahn.

Zum 1. November d. J. wird ein tüchtiges Dienstmädchen

gesucht. Meldungen bei H. Lübben, Oster bei Zwischenahn, Landesarbeitsnachweis, Zwischenahn.

Zu verkaufen eine milchgeb. Ziege, weiß, ohne Böcker, ferner ein

Milchschaf. Hinrichs Kenken, Augustfehn (Schiffahrt)

Suche bei sofortiger Abnahme 50-60 Schaflämmer zu kaufen. Auch einige Milchschafe. H. Schröder.

Kräutze und Saujucken befestigt rabatt ohne Veranschlagung. 1-2 Tagen die genaueste Einrichtung. Mitbringer gegen mäßige Abnahme zu M. 450 von Schulte, Westst. Goslar 46

Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen werden prompt ausgeführt. Westerstede. B. Zieschen.

Kohlrahi und große Bohnen abzugeben. Georg Meyer.

Klaushörn.

Die dem Anbauer Johann Willen hier, erteilte Jagderlaubnis auf meinen lästlichen Gründen nehme ich hiermit zurück.

Friedr. Harms.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes

Serrenfahrrad ohne Verstellung.

Fr. Gertjejanßen, Schmiedemitt.

Für Wirt!

Tanzkontrollen mit Druckknopf

Eintrittskarten, Bloß.

F. W. Brocker

Habe

10 neue Kleiderschränke zu verkaufen. — Abdam beste 8 Wochen

Ferkel.

R. Janssen, Zwischenahn.

Kaufe jedes Quantum ungekochte

Sauerkräuterkleine zu Saatzwecken.

Aug. Lanken, Baumühle, Oßelsdorf bei Westerstede.

Prima feinstmüldigen

Karbid und helles Maschinendöl empfiehlt

D. Siefken, Edewecht

Halsbek.

Gründgebr. Kaffee, Pfd. 16 M., sowie frischen

Tafel-Senf empfiehlt W. Grünjes.

Rann für nächste Woche
**keine
Kartoffeln**
mehr annehmen. In der
folgenden Woche finden
Abnahmen wieder statt.
Schmale.

Zum 15. August oder
früher suchen wir für die
Mehl- und Tange-Verkäufe
einen
Fuhrmann.

Herr Ottmann kann das
Müllfahren nicht mehr
ausführen. Wir bitten
um baldige Angebote.
Molkerei Augustfehn.

Westerfcheps.
Da auf m. in dem Grund-
stück in Godesholt (Höhe-
meeten) Gras und Heu
niedergetreten und nieder-
gewälzt sind, verbiete ich
hiermit jedes Betreten
des Grundstücks. Auch
werde ich fremdes Geflügel
auf dem Grundstück nicht
dulden. Zuwiderhand-
lungen werden zur Anzeige
gebracht. **Gerh. Harms**

Warnung!
Bei meinen Früchten
liegt Gift.
A. Goesmann, England

Kaule
**Hühner,
Hähnchen
und Enten.**
Abnahme nur Montags
und Donnerstags.
H. Schröder.

**Rottweiler
Sagdpatronen**
empfiehlt
**J.W. Leonhards
Augustfehn.**

Gensen
in besonders guter Quali-
tät empfiehlt
J. Bücking.

Zum Einmachen
empfiehlt:
**Becks und Altes-
Einkochgläser,
Zubindegläser**
in allen Größen.
braune Steintöpfe.

**Herm. Kramer,
Bokel.**

Johannisbeeren
kauft jedes Quantum
Carl Hotes.

Feinstes
Giede-Salz
für die Bohnenzeit
bei ganzen Säcken und im
Andruck empfiehlt
August Höfft,
Salzlager der
Saline Sülfed.

Die wollenen
Herren-Anzüge
mit **Joppen**
sind eingetroffen, desgleichen
**Bett- und
Kleider-Kattun.**
H. G. Meinen.

Feinste weiße
Schmierseife,
Kfund 2 Mark,
großartig schäumend, ist
wieder eingetroffen. Auch
sind sämtliche
Waschmittel
wie **Bleichsoda,
Seifenpulver und Sil**
auf Lager.

August Höfft.
**Fruchtsaft-
Apparate**
sind wieder auf Lager.
J. Bücking.

Pumpen
und
Stränkanlagen
liefert
Julius Mayer.

Einmach-Gläser
zum Ueberbinden,
Salzsilberpapier,
Salzsil,
gewöhnl. Essig,
Weinessig
empfiehlt preiswert
Heinr. Deeken.

**Kloostschieder-
Berein Somiek.**
Sonntag den 3. August,
nachm. 5 Uhr:
Verammlung
anschließend Probewerfen.
Erscheinen aller Mit-
glieder dringend erwünscht.
Der Vorstand.

**Kriegesbeschädigten-
Berein**
der Gemeinde Apen,
Sitz: Augustfehn.
Am Sonntag den 3. August,
nachm. 4 Uhr:
**Monats-
Verammlung**
in Augustfehn beim Gast-
wirt Herrn Carl Pottow.
Tagesordnung wird in der
Verammlung bekannt
gegeben.
Um vollständig Erscheinen
bittet der Vorstand.

An- und Verkauf
von
**Kriegsanleihe,
Staatspapieren,
ausländ. Gelde.**
**Sichere Belegung
von Kapitalien.**
Fritz Wallrichs.

Stoffe

für

:: Anzüge, ::

:: Paletots, ::

:: Hosen, ::

Damen-Kostüme.

M. Schulmann

Oldenburg,

38 Achternstraße 38.

Das Beerenpfücken
in meinen Büschen ist von
Montag den 4. d. Mts.
an erlaubt.
Westerfede.
U. Ohmstedt.

Habe eine
Spindrehmaschine
mit stark. Göpel zu verkaufen.
J. Katen,
Zwischenahnerfeld.

Am Sonntag den 24. August:
Grosser Ball
wozu freundlichst einladet
Westerfede. W. Henken.

Ocholt.
Am Sonntag den 3. August:
Großer Ball,
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Mainz.

**Saalschießverein Zentrum
Helle.**
Am Sonntag den 3. August:
Grosses Sommerfest,
1. großer Verbandstag,
verbunden mit
Breischießen.

Am Sonntag den 3. August:
Grosses Sommerfest,
1. großer Verbandstag,
verbunden mit
Breischießen.
Anfang des Schießens:
Vereins-schießen 9 - 12 Uhr morg., Verbands-
schießen (Königs-schießen) 2.30 - 4.30 Uhr
nachm., Hauptschießen 2.30 - 5.30 Uhr nachm.
Karten zum Hauptschießen a 1 Mk.

Festfolge:
Nachm. 2 Uhr Empfang der ausw. Vereine.
anschließend Festrede. Beginn d. Schießens.
Während des Schießens Konzert.
Kinderbelustigungen 2 bis 4 Uhr.
Kinderball 4 bis 6 Uhr.
Um 6 Uhr Proklamtion des Königs.
Für reichliche Unterhaltung wird gesorgt.
Grosser Ball
im Festzelt und im Saale des Vereinswirts.
Karussell und dergl. vorhanden.
Für Unterbringung v. Fahrgästen wird gesorgt.
Um regen Besuch bittet der Verein.

**Staubmühlen-
Gewebe**
alle Nummern auf Lager.
J. Bücking.

Karbid.
Licht liegt zum Eintragen
bei mir aus.
**J.W. Leonhards
Augustfehn.**

Augustfehn.
Am Mittwoch den 13. Aug.
Abtanzball
Anfang nachm. 6 Uhr.
Nachdem

Ball für Erwachsene
Hierzu laden freundl. ein
**R. Janßen,
F. Grotkop.**

Garnholt.
Am Sonntag d. 10. August
Grosser Ball,
wozu freundlichst einladet
Fr. Harms.

Gieselhorst
Sonntag den 3. August
Abtanzball
Anfang 5 Uhr.
Nachher:

Grosser Ball.
Eintritt 1 Mark.
wofür freier Tanz
Es laden freundl. ein
Fritz Schröder, Tanzlehrer.
J. D. Witten.

Apen.
Gasthof zur Traube
Sonntag den 3. August
Ball
wozu freundl. einladet
M. C. Dirks.

Nord-Edeweicht
Sonntag den 10. August
Ball,
wozu freundlichst einladet
Gerh. Schröder.

Bad Zwischenahn.
Sonntag den 3. August:
Ball.
Hierzu ladet freundl. ein
Wilh. Bräsel.

**Anna Ahrens
August Uffen**
Verlobte.
Hüllfede Hüllfede
z. St. Al. Gatholt
im August 1919.

Turnverein Augustfehn.
Am Sonntag den 17. August
15. Verbandsturnfest
Festprogramm:
Vorm. 10 Uhr: Beginn des Wettturnens.
Nachmittags 3 Uhr: Festmarsch.
Nachm. 4 Uhr: Beginn d. Schaulurnens.
Nachmitt. 6 Uhr: Siegerverleihung.
Nachdem:
:: Großer Festball ::
in den Sälen von R. Janßen-Augustfehn
und F. Meinte-Bokel.
Eintritt zum Festball des Vormittags für
Nichtturner 50 Pf. u. für Kinder 30 Pf.,
des Nachmittags für Nichtturner 1 Mk.
und für Kinder 50 Pf.
Eintritt zum Festball für Herren 3 Mk.
und für Damen 2 Mk., wofür freier Tanz.
Tageskarte, welche für sämtliche Veran-
staltungen berechtigt, kostet für Herren
4 Mk. und für Damen 3 Mk.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundl.
licht ein
der Vorstand.


Verkaufe heute (Freitag) und morgen auf dem
Marktplatze bei Gentes Gasthof
**spiegelblanken Nordsee-Schellfisch
und Schollen,**
**hochfeine geräuch. fette Makrelen,
geräucherte Schellfische,
geräuchert. Rochenfleisch**
zu billigen Preisen.
A. Walther,
Nordd. See- und Flußfischhaus.
Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit Herrn
Gerhard Bruns aus
Zeddeloh 1 beehren wir
uns anzukündigen.
Theodor Albers u. Frau,
Auguste geb. Treslat.
Dcholt, 3. August 1919.


Spohle, den 31. Juli 1919.
Heute morgen um 6 Uhr starb nach län-
gerem Leiden mein lieber Mann, unser guter
treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser
guter Bruder, Schwager und Onkel, der
Landmann
Johann Sakmann
in seinem 43. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um
Hilfe Teilnahme
**Marie Haslmann geb. Freerichs,
Johann Haslmann,
Johanne Haslmann,
Ww. Anna Haslmann**
und Angehörige.
Verdigung findet am Dienstag den 5.
August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirch-
hof in Zeddeloh statt.
Kranzbesuchen waren nicht im Sinne des
Verstorbenen.

